



Stefan Lenzen

Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen
Sprecher für Arbeit und Soziales der FDP-Landtagsfraktion NRW
Sprecher für Integration und Flüchtlinge der FDP-Landtagsfraktion NRW

Landtag NRW • Stefan Lenzen MdL • Postfach 10 11 43 • 40002 Düsseldorf

Rede zum Antrag von CDU und FDP: Chancen der Digitalisierung für Einbürgerungen nutzen!

Platz des Landtags 1
D-40221 Düsseldorf
Telefon: (0211) 884-4408
Fax: (0211) 884-3677
E-Mail: stefan.lenzen@landtag.nrw.de

Düsseldorf, 23.01.2020

- Es gilt das gesprochene Wort -

Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Als Abgeordnete erhalten wir sehr viele Fragen von Bürgerinnen und Bürgern. Da kann es auch sein, dass jemand mit ausländischer Staatsangehörigkeit fragt: „Ich möchte gerne Deutscher werden. Was muss ich da machen? An wen soll ich mich wenden, wenn ich mich einbürgern lassen will? Welche Unterlagen benötige ich? Wie läuft dann das Einbürgerungsverfahren ab? Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein? Wie gut muss ich Deutsch sprechen können? Und wie ist das mit dem Einbürgerungstest? Wann kann ich meine alte Staatsangehörigkeit behalten? Und was kostet das am Ende?“

Sicher lassen sich die Antworten zu diesen Fragen recherchieren. Aber wir möchten, dass Verwaltung einfach funktioniert. Wir möchten die Chancen der Digitalisierung nutzen, um Hürden abzubauen und gesetzliche Ansprüche auch tatsächlich wahrzunehmen.

In Nordrhein-Westfalen leben rund 2,65 Millionen Menschen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit. Aber davon hat sich im Jahr 2018 lediglich rund ein Prozent einbürgern lassen – nämlich 27.650 Personen. Dabei liegt die Zahl der potenziellen Antragstellerinnen und Antragsteller deutlich höher. Etwa jede zweite Person mit ausländischer Staatsangehörigkeit lebt bereits seit mindestens acht Jahren in Nordrhein-Westfalen und hat somit zumindest die erforderliche Aufenthaltsdauer erreicht.

Nur eine Einbürgerung ermöglicht die uneingeschränkte Wahrnehmung staatsbürgerlicher Rechte. Dazu gehört zum Beispiel das Wahlrecht. Eine Einbürgerung schließt so einen erfolgreichen Integrationsprozess ab. Deshalb ist unser Ziel, dass möglichst viele gut integrierte ausländische Mitbürger auch den Weg zur deutschen Staatsangehörigkeit gehen. Wir wollen sie dabei bestmöglich unterstützen. Die Digitalisierung der Verwaltung eröffnet dabei neue Möglichkeiten.

Ein digitales Serviceportal kann Interessierten zahlreiche Hilfestellungen bieten. So kann in einem ersten Schritt bereits vor Antragstellung selbst transparent und verlässlich geprüft werden, welche Anforderungen für eine Einbürgerung erfüllt werden oder nicht. Zudem kann ein digitaler Antrag das Ausfüllen unterstützen und der Verwaltung sämtliche Informationen strukturiert für die Prüfung zur Verfügung stellen.

Damit wird der Aufwand für alle Beteiligten erheblich reduziert und das Verfahren entbürokratisiert. Auf unnötige Behördengänge kann verzichtet werden. So kann die Digitalisierung neben den Vorteilen für Menschen mit Einbürgerungswunsch auch die Beschäftigten in den zuständigen Behörden entlasten.

Die Landesregierung hat diese Gedanken bereits aufgegriffen. In einem Digitallabor wurden in Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern, mit Einbürgerungsbehörden und mit Fachexperten Ideen für entsprechende Verfahren und deren Umsetzung entwickelt.

Jetzt wollen wir auf Basis der Ergebnisse dieses Digitallabors die technischen und organisatorischen Voraussetzungen für eine flächendeckende Umsetzung eines digitalen Serviceportals in Nordrhein-Westfalen schaffen. Wir wollen dabei durch eine Beteiligung von Menschen mit Erfahrungen im Einbürgerungsprozess eine bürgerfreundliche Gestaltung erreichen. Zudem legen wir Wert auf eine Kompatibilität mit anderen Serviceportalen des Landes.

Lassen Sie uns diese Chancen für vereinfachte Verfahren und mehr Einbürgerungen und nutzen!